



Klosterkirche Marienstatt

Gutachten, Tragwerksplanung, Objektüberwachung

Bearbeiter Dr.-Ing. R. Pörtner
Dipl. Ing. (FH) S. Dörner

Bauherr und Planung Land Rheinland-Pfalz
Staatsbauamt Diez
Niederlassung des Landesbetriebs LBB
Goethestr. 9
65582 Diez/Lahn
Tel. 06432/6040

Voruntersuchungen 1997/98

Bauzeit 1999-2003

Baukosten ca. 1,8 Mio €



Außenansicht Chor

Die Klosterkirche Marienstatt wurde in der Zeit von 1222 bis 1425 in drei Bauabschnitten errichtet. Aufgrund erheblich verformter und gerissener Wände auf der Nord- und Ostseite erachtete man es 1997 für notwendig, die gesamte Kirche nachzugründen und umfangreiche Sicherungsmaßnahmen an den Gewölben und Wänden auszuführen.

In den Jahren 1997/98 konnten wir durch Messen der Verformungen, Erfassen der Risse und Beobachtungen an der Einbindung der Architekturglieder in die Wände die Entwicklung der Verformungen eingrenzen. Die Erkenntnisse aus dem Verformungsverhalten und die Ergebnisse gezielter Untersuchungen des Baugrundes und der Gründung waren die Grundlage für einen Verzicht auf ein Nachgründen. Durch differenzierte Betrachtungen und das Rechnen mit räumlichen Systemen konnten die Sicherungsmaßnahmen am Mauer- und Holzwerk minimiert werden.

Tätigkeiten des Büros

- Messen, Dokumentation und Anamnese der Verformungen und Risse
- Erkundungen zur Beschaffenheit und zum Bauzustand der Gründung und des Baugrundes
- Nachweis zur Entbehrlichkeit einer Nachgründung
- Tragwerksplanung für die Sicherung u. Instandsetzung des Daches, der Gewölbe und Wände
- Objektüberwachung

Besondere bautechnische und konstruktive Maßnahmen

- Einbau von stählernen Klammern im Dachraum in den Gurtachsen der Gewölbe zum Ausgleich entgegengesetzt gerichteter Gewölbeschübe
- Umfassen zweier auseinander driftender Wände des Kapellenkranzes mit einem fussreifartigen Zugband
- Instandsetzung des Fundamentmauerwerks und Sicherung gerissener Mauerwerkspartien
- behutsame Reparaturen am Holzwerk der kreuzverstrebtten Gespärre und Umbau ihrer Rückverhängung an die 1881 eingebauten liegenden Sprengwerke



Verformte Umfassungswand des Kapellenkranzes



Stählerner Klammer im Dachraum